

Integration der Standards für Informationskompetenz an der Hochschule Luzern – eine Projektreflexion

Achtung, fertig, LOS!?

Themenblöcke

1. Eckdaten zum Projekt Informationskompetenz an der HSLU
1. Übersetzung der Standards für Informationskompetenz: ein notwendiger Prozess für alle Bibliotheken?
2. Institutionelle Verankerung von Informationskompetenz an der HSLU: ein Papiertiger?

IK an der HSLU: Achtung, fertig, LOS?!

1. Themenblock

Eckdaten zum Projekt Informationskompetenz an der HSLU

Eckdaten zum Projekt Informationskompetenz an der HSLU

Die Hochschule Luzern vereinigt folgende fünf Departemente:

Technik & Architektur

Wirtschaft

Soziale Arbeit

Design & Kunst

Musik

Stand September 2010:

4' 400 Studierende in der Ausbildung

4' 000 Personen in der Weiterbildung

1' 870 StudienanfängerInnen Bachelor- oder Master-Studium

Eckdaten zum Projekt Informationskompetenz an der HSLU

Juli-Dezember 2010 (Teilprojekt 1)

Auftrag der HSLU-Geschäftsleitung an das Ressort Bibliotheken

Konzeptentwicklung für die Vermittlung von Informationskompetenz an der ganzen HSLU zur Prävention vor Plagiarismus

April-Dezember 2011 (Teilprojekt 2)

Erarbeitung von Lehrmaterialien zur Vermittlung von zwei Learning Outcomes (Medienvielfalt und Wissensorganisation)

Projektbeteiligte:

Steuergruppe: Direktor und Vizedirektor des Departements T&A, Leiterin der Arbeitsgruppe HSLU-Bibliotheken, Projektleiterinnen

Projektleitung: Bibliotheksmitarbeitende der HSLU-Soziale Arbeit (Silke Bellanger und Ursula Baumann)

Projektteam: VertreterInnen aus Lehre und Bibliotheken aus allen Departementen sowie 2 Studierende aus HSLU-Design&Kunst

Projektergebnis 1

Sieben Learning Outcomes (LOS) für Informationskompetenz für die gesamte HSLU:

Studierende mit Bachelorabschluss der HSLU sind in der Lage:

... die für ihr Fach wichtigen Medientypen und Informationsquellen differenziert und verantwortungsvoll sowie unter Beachtung der Nutzungsbedingungen zu verwenden. (LOS a)

... Informationen und ihre Quellen mit passenden methodischen und technischen Hilfsmitteln im Hinblick auf den weiteren Verarbeitungsprozess zu organisieren (ordnen, dokumentieren, speichern). (LOS f)

Projektergebnis 2

Massnahmen zur Umsetzung der LOS an der HSLU

1. Die Zusammenarbeit zwischen Lehre und Bibliothek bei der Vermittlung von Informationskompetenz wird institutionalisiert.

Verantwortung: VizedirektorInnen der Departemente

Zeitraum: Quartal 1/11

6. Informationskompetenz wird in den einzelnen Studiengängen praxisnah und fachbezogen vermittelt und geprüft.

Verantwortung: Studiengangleitungen der Departemente

Zeitraum: Studienjahr 2012/13

Projektergebnis: Offene Fragen (Teil des Massnahmenkatalogs)

Wie können Dozierende und Bibliotheksmitarbeitende selber die von den Studierenden geforderte Informationskompetenz erwerben, um somit kompetent vermitteln und prüfen zu können?

Vorschläge der Projektleiterinnen:

- a) Entwicklung von Weiterbildungsangebot für Dozierende durch Hochschuldidaktik der HSLU
- b) Die Arbeitsgruppe HSLU-Bibliotheken organisiert Weiterbildungsangebot für Bibliotheksmitarbeitende

IK an der HSLU: Achtung, fertig, LOS?!

2. Themenblock

Übersetzung der Standards für Informationskompetenz: ein notwendiger Prozess für alle Bibliotheken?

Reformulierung des Projektziels

Projektziel zu Beginn:

Ressourcenorientiert IK-Lehrmaterialien für HSLU erarbeiten (methodisch-didaktischer Aspekt im Vordergrund)

Ausgangsbasis:

Standards und Kompetenzraster für Informationskompetenz für die Schweiz (E-Lib-Projekt) als Lernziele verwendbar

Geplantes Vorgehen war:

Workshops mit VertreterInnen aus Lehre und Bibliotheken um gemeinsamen Bedarf an Lehrmaterialien zu klären und zu decken

Erkenntnis nach 1. Workshop:

IK-Standards lassen sich nicht unbearbeitet als Lernziele in die Curricula einfügen, sie brauchen „Stallgeruch“ der HSLU

Neues Projektziel:

IK als operationalisierbare Ausgangskompetenz formulieren (Learning Outcomes – LOS)

Verständigung über Informationskompetenz (IK)

Feststellung am Workshop:

1. Alle verstehen etwas anderes unter IK (Reichweite, Kontext, Inhalte, Lernniveaus)
2. Standards zu IK sind nicht selbsterklärend, bieten keine klare Verständigungsgrundlage
3. Verortung der IK-Standards in das Feld der überfachlichen Kompetenzen muss berücksichtigt werden
4. Möglichkeiten und Wissen der GesprächspartnerInnen aus der Lehre müssen berücksichtigt werden (Dozierende aus der Praxis bis zu Studiengangleitungen)

Materialien für die Übersetzung

Schweizer Standards der Informationskompetenz.

<http://www.informationskompetenz.ch>

Standards der Informationskompetenz für Studierende (Baden-Württemberg).

http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Kommissionen/Kom_Dienstleistung/Publikationen/Standards_Infokompetenz_03.07.2009_eng.pdf

Werkstattheft Kompetenzprofil für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit, Luzern, 2007.

http://www.hslu.ch/wsh_kompetenz_korr2010

Dossier überfachliche Kompetenzen der Universität Zürich

<http://www.ueberfachliche-kompetenzen.uzh.ch/Kompetenzmodell/Dossier/UeberfachlicheKompetenzen.pdf>

Dossier Lernziele formulieren der Universität Zürich

http://www.afh.uzh.ch/hochschuldidaktikaz/DU_Lernziele_11_08.pdf

Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich nqf.ch-HS

<http://www.crus.ch/information-programme/qualifikationsrahmen-nqfch-hs/dokumente.html?L=0>

Übersetzung von IK in Ausbildungsziele

Übersetzung erfordert von BibliothekarInnen Einarbeitung in:

1. *Curriculumsentwicklung*

- Studiengangziele, Modulziele, Feinziele (Babuschka-Prinzip)
- Lehr- und Prüfbarkeit

2. *Kompetenzorientierung*

- Handlungsorientierung
- Ausgangs- und Eingangskompetenzen
- Fachkompetenz/überfachliche Kompetenzen

3. *Inhalt und Verlauf der einzelnen Studiengänge*

zuerst Konkretisierung – später Abstraktion der Lernziele

Übersetzung der IK-Standards in Ausbildungsziele der HSLU

Erarbeitung von IK-Ausbildungsziele für die HSLU - passend zu:

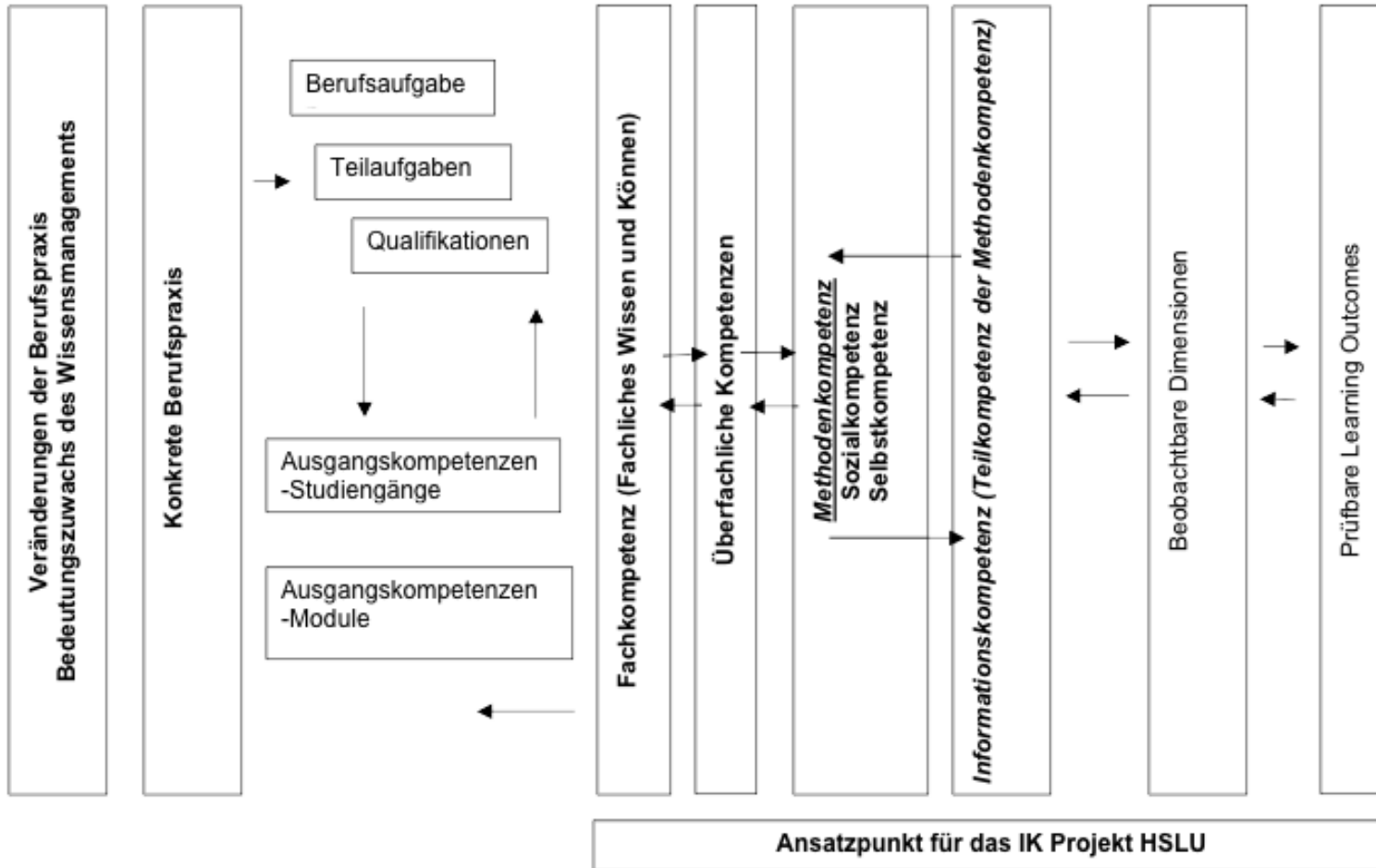
- den bestehenden Studiengangzielen an den fünf Departementen insbesondere im Bereich „wissenschaftliches Arbeiten“.
- den vermittelten Fächern und angestrebten Berufen (Fachbezug und Berufspraxisbezug)
- den verwendeten Medientypen (3 nicht textorientierte Departemente)
- Inhalt und Verlauf der Studiengänge (Studiumspraxisbezug)

Einbettung von IK in die Ausbildung der HSLU

Wofür die HSLU ausbildet

Worin die HSLU ausbildet

Was die Studierenden lernen bzw. die HSLU in der Lehre erzielt



Diskussion Übersetzungsbedarf IK-Standards

- Welche Erfahrungen machen andere Hochschulen bei der Integration von Informationskompetenz?
- Welche Vor- und Nachteile bringt die Verwendung der Standards für Informationskompetenz?
- Was ist an unserer Übersetzung der Standards verallgemeinerbar?

IK an der HSLU: Achtung, fertig, LOS?!

3. Themenblock

Institutionelle Verankerung von Informationskompetenz an der HSLU: ein Papiertiger?

Organisation des Projekts und der Institutionalisierung von Informationskompetenz an der Hochschule Luzern

Wechselspiel zwischen verschiedenen Akteuren und Ebenen

- Lehre + Bibliotheken
- Akteuren aus der Praxis + Akteuren aus der Hochschulleitung
- Gremien in den Departementen + Gremien auf Gesamtschulebene

Projektanlage/-erwartungen

Hochschulleitung

Hochschulübergreifendes Projekt

Erwartungen:

*Verankerung von IK qua
Legitimation durch
Gesamthochschulleitung und
Leitung der einzelnen
Departemente*

*Hochschulübergreifende Klärung
von Ressourcen und
Machbarkeit*

*Kommunikation/Kooperation
Bibliotheken und Lehre –
hochschulübergreifend und in
jedem Departement*

**IK in den
Departementen**

Bibliotheken

Departemente
Lehre

**Praxisnahe,
koordinierte und
mit Ressourcen
gestützte
Vermittlung von IK**

Verankerung des Projekts und von IK an der HSLU über die Hochschulleitung

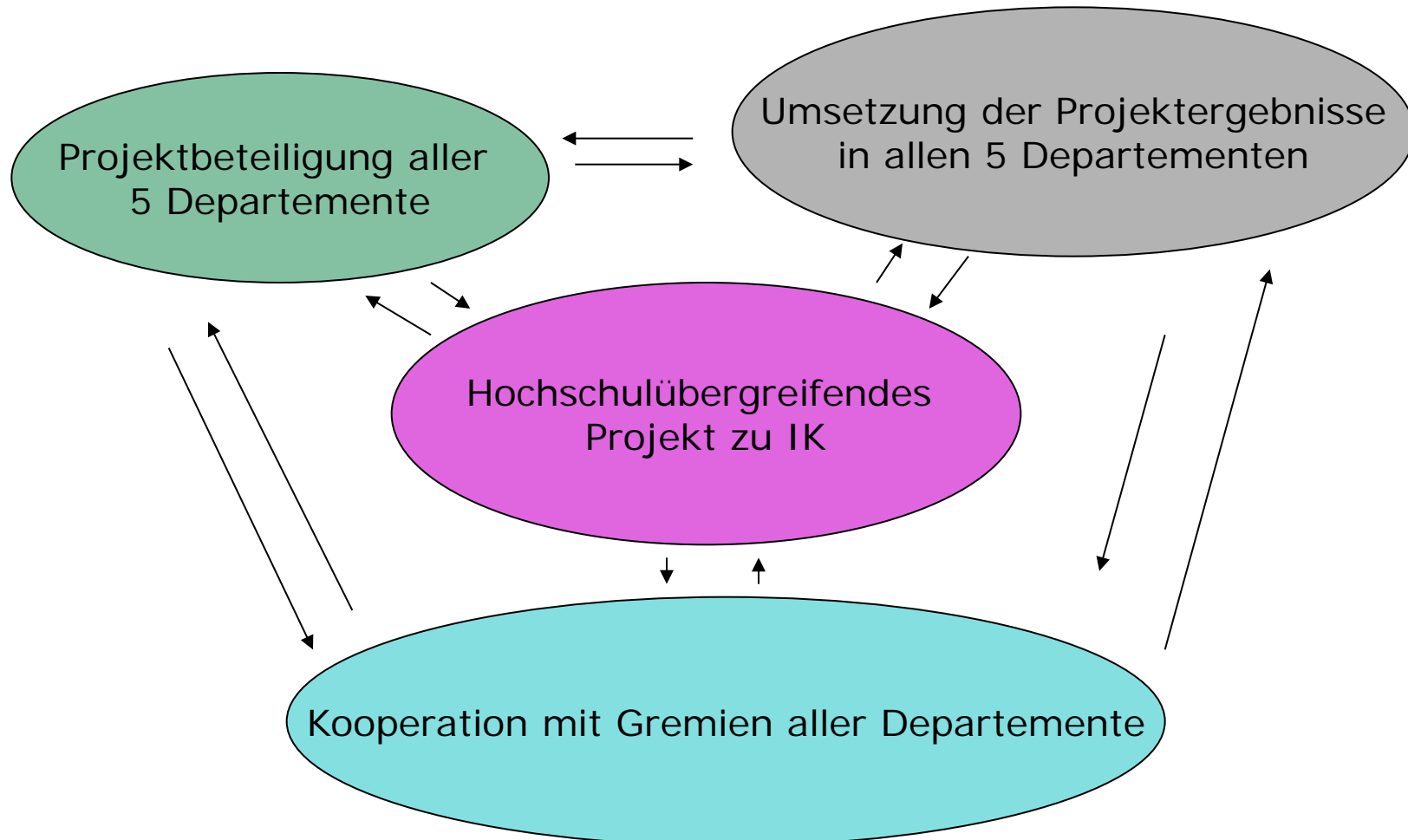
Bottom – up

-Vorschlag aus der Mediothek Hochschule Soziale Arbeit angesichts der Diskussionen zu Plagiarismus: Konzept erarbeiten für Informationskompetenz als Prävention vor Plagiarismus

Top – down

- Auftrag der Geschäftsleitung an das Ressort Bibliotheken
- Projektsteuerung: Hochschulübergreifendes Ressort Bibliotheken
- Projektziel/-ergebnis: hochschulübergreifende Formulierung von Informationskompetenz als Lernziel für alle Studiengänge
- Verabschiedung der Projektergebnisse durch die hochschulübergreifende Ressortkonferenz Ausbildung
- Vorgabe der Hochschulleitung: Einführung von IK in die Studiengänge aller Departemente auf Schuljahr 2012/2013

Verankerung des Projekts und von IK an der HSLU über die Beteiligung aller Departemente



Verankerung des Projekts und von IK an der HSLU über die Beteiligung aller Departemente

Hochschulübergreifendes Projekt zu IK

Beteiligung der Departemente im Projekt

- Projektleitung und –steuerung durch 3 Departemente
- Workshops mit VertreterInnen aus Lehre & Bibliotheken aller 5 Departemente
- Vor- und Nachgespräche mit Vize-DirektorInnen aller 5 Departemente
- Präsentationen in Lehrgremien aller 5 Departemente

Umsetzung der Projektergebnisse durch die Departemente

Integration von IK in die Studiengänge 2012/2013

Vernetzung mit Gremien aller Departemente

- Hochschulübergreifende Ressorts Ausbildung & Bibliotheken
 - AG Bibliotheken der HSLU
- Begleitung des Projekts und Verabschiedung der Projektergebnisse

Projektverlauf

Hochschulleitung

Hochschulübergreifendes Projekt

Effekte und Ergebnisse:

Legitimation via Gesamthochschule und Leitungen der einzelnen Departemente Hochschulleitungen (Bereich Lehre)

Klärung und Festlegung von Ausbildungszielen

Kommunikation zwischen Bibliotheken und Lehre

Arbeitsteilungen zwischen Projekt und einzelnen Departementen

Klärung von Ressourcen und Machbarkeiten steht auf Ebene der Departemente aus

IK in den
Departementen
Bibliotheken

Departemente

Lehre

Praxisnahe, koordinierte und mit Ressourcen gestützte Vermittlung von IK???

Diskussion: Institutionalisierung von IK

- Inwieweit unterstützt die Verankerung von IK durch eine Hochschulleitung die Integration von IK in der Praxis?
- Inwieweit ist mit den hochschulübergreifenden Lernzielen eine Möglichkeit zur Klärung von Machbarkeit und Ressourcen gegeben?

Zwischenfazit Frühjahr / Sommer 2011: Lessons learned

Positiv

Die Reformulierung der IK Standards als Ausbildungsziele der HSLU und die institutionelle Verankerung über die Hochschulleitung hat ermöglicht:

- für die gesamte Hochschule gültige Lernziele für IK festzulegen
- den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken und der Lehre sowie zwischen den Departementen zu intensivieren
- die Bibliotheken als Partnerinnen in der Vermittlung von IK anzuerkennen
- die Bereitschaft, die Vermittlung von IK inhaltlich und curricular auszubauen.

Zwischenfazit Frühjahr / Sommer 2011: Lessons learned?

Bedenkenswert

Die Reformulierung der IK Standards als Ausbildungsziele der HSLU und die institutionelle Verankerung über die Hochschulleitung hat nicht geklärt:

- Mit welchen Ressourcen IK vermittelt wird?
- Wie die konkrete Umsetzung erfolgt?
- Wie die Befähigung von Dozierenden und Bibliotheksmitarbeitenden zur Vermittlung der IK-Lernziele erfolgen soll?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!